

Jahresbericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere 1940/41 und 1941/42.

Infolge des Krieges notwendig gewordene Einschränkungen verbieten vorübergehend das Erscheinen unseres Nachrichtenblattes; so soll, wie es ja schon in früheren Jahren geschah, Tätigkeitsbericht und Rechnungsablage in unser Jahrbuch aufgenommen werden, und zwar für die beiden abgelaufenen Vereinsjahre vom 1. April 1940 bis zum 31. März 1942.

Hauptversammlungen, auf denen mündlich hätte Bericht erstattet werden können, mußten aus naheliegenden Gründen — der Deutsche Alpenverein verzichtete darauf — unterbleiben.

Als ein erfreuliches Zeichen für die immer stärkere Verwurzelung des Naturschutzgedankens im deutschen Volke, wie auch für die unserem Vereine innewohnende Lebenskraft kann wohl die Tatsache gelten, daß die vielseitige Arbeit der Vereinsführung sich auch während des Krieges nicht vermindert hat, daß neue Aufgaben auftauchten, die angepackt und gelöst werden mußten.

Der stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeister Major Paul Schmidt stand auch in diesen beiden Jahren an der Front; doch ließ er die enge Verbindung mit dem Verein nie abreißen und betätigte sich, soweit die Verhältnisse es ihm erlaubten, weiter für ihn. Seine Gattin führte in vorbildlicher Weise zu Hause das Rechnungswesen, wofür ihr unser Dank ausgesprochen werden soll!

Einen breiten Raum in der Tätigkeit der Vereinsführung nahm wieder die Werbung für unsere Ziele ein: In erster Linie durch das gesprochene Wort, da die Presse unter den gegebenen Verhältnissen weniger in Anspruch genommen werden konnte. Der 1. Vorsitzende hielt in Alpenvereinszweigen, wie auf besonderen Naturschutzabenden und schließlich im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerkes fünfundzwanzig Vorträge mit eigenen Farblichtbildern von Blüten und Bäumen unserer Berge.

Eine verpflichtende Aufgabe sah der Verein in der Herausgabe einer Alpenpflanzen-Schutz-Tafel, die in guten farbigen Abbildungen die durch § 4 der Reichsnaturschutz-Verordnung vom 16. März 1940 streng geschützten Pflanzen — soweit sie in den deutschen Alpen heimisch — zeigt und zu deren Schutz auffordert. An anderer Stelle wird sie näher beschrieben. Es war ein Wagnis, während des Krieges etwas derartiges zu planen — aber das Wagnis gelang! Nach Überwindung vieler, immer aufs neue auftauchender Schwierigkeiten und Hemmnisse ist die schon im Spätherbst 1940 im Entwurf fertige Tafel nun im Juni 1942 herausgekommen.

Der Reichsforstmeister als Oberste Naturschutzbehörde ließ ein Gemälde von E. v. Handel-Mazzetti, das vor schroffen, über einer Gletscherzunge in den tiefblauen Himmel ragenden Felsgipfeln eine Menge verschiedener leuchtend bunter Alpenblumen zeigt, und lediglich die Aufschrift trägt: „Darum Naturschutz“, vervielfältigen. Dieses technisch hervorragend gelungene und außerordentlich wirksame Bildwerk fordert ohne viele Worte die Schonung aller Blüten und unterstützt so unsere Bestrebungen. Es verkörpert den tiefsten Sinn des Reichsnaturschutz-Gesetzes, während unsere Tafel die ins Einzelne gehende Reichsnaturschutzverordnung dem Menschen näher bringt.

Die der ursprünglichen Berglandschaft mit ihren besonderen Pflanzengemeinschaften durch die einschneidenden Maßnahmen der für sämtliche Gemeinden des deutschen Alpengebietes geplanten „Berglandaktion“ drohende Gefahr der Vernichtung wurde vom Vereinsführer dem Reichsforstmeister als Oberster Naturschutzbehörde dargelegt mit der Bitte, Sorge zu tragen, daß die zweifellos notwendige Erhöhung der Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlichen Grundstücke im Gebirge unter weitgehender Schonung des einzigartigen Pflanzen- und Tierlebens und damit der Schönheit unserer Alpen vorgenommen werde.

An den vorbereitenden Arbeiten für die seitens der Obersten Naturschutzbehörde für das Kriegsende vorgesehene, mit einer Verbreiterung der Naturschutzbewegung verbundene engere Zusammenfassung des vereinsmäßigen Naturschutzes wurde der Verein ständig beteiligt.

Sachverständige Auskünfte an Pflanzenschutzorgane — hier sei besonders die erfreuliche Zusammenarbeit mit der Bergwacht des Deutschen Alpenvereins hervorgehoben —, die Erledigung bzw. Weiterleitung von Beschwerden, über Pflanzenraub, wie von Hinweisen auf schutzbedürftige Florengebiete, beanspruchten den Vereinsführer nicht weniger als in früheren Jahren.

Mit den Naturschutzbeauftragten der am Alpengebiet beteiligten Reichsgaue bestand ständige Verbindung und fördernder Gedankenaustausch.

Daß die althergebrachte Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein, dessen Ausschuß für Naturschutz der 1. Vorsitzende angehört, sich wieder in einer Reihe von Sitzungen des Verwaltungsausschusses, wie bei den Salzburger Sektionstagen, bewährte, bedarf keiner weiteren Bekräftigung. Das Verhältnis zu Naturschutzvereinen, deren Arbeitsgebiete sich, wenn auch nur auf verhältnismäßig geringfügigen Flächen, mit den unseren überschneiden, wie dem Bund Naturschutz i. B. und dem Verein Naturschutzpark war, wie immer, das Beste.

Die Oberste Naturschutzbehörde, wie die Reichsstelle für Naturschutz ließen dem Verein stets die wohlwollendste Förderung und auch materielle Hilfe angedeihen. Ihnen sei an dieser Stelle hierfür der beste Dank ausgesprochen!

Es darf uns mit Stolz und Freude erfüllen, wenn wir sehen, wie sich gerade in den letzten Jahren der Sinn und das Verständnis für die Notwendigkeit des Schutzes der herrlichen, sich besonders in den leuchtenden Blumen unserer Alpen offenbarenden Schönheit der deutschen Bergwelt in immer weiteren Kreisen ausbreitet und festigt und wie sich auch der freiwillige Pflückverzicht der Alpenvereinsmitglieder beispielhaft auszuwirken beginnt; denn an dieser Entwicklung darf sich unser Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere zweifellos ein nicht geringes Verdienst zuschreiben!

Wegen Papierknappheit können — wie schon erwähnt — im Jahre 1942 keine „Nachrichten“, die sich als wertvolles Bindemittel der Mitglieder bewährt haben, erscheinen. Es werden daher nur zahlenmäßig Zugänge und Abstreichungen hier im Jahrbuch bekanntgegeben und später in gewohnter Weise nachgeholt.

Mitgliederbewegung

	Alpenv.-Zweige	Behörden usw.	Einzelmitglieder	Gesamt
Stand 31. 3. 41	304	307	1249	1860
Stand 15. 7. 42	313	312	1644	2269
Mehrung	9	5	395	409

Die Werbung im einzelnen und auch durch viele unserer Ortsgruppen zeigt höchst beachtliche Ergebnisse und diese beweisen, daß es in allen Kriegsnöten fester Wille unserer Bundesfreunde ist, diese unsere Arbeit weder in Ausübung noch an Wert abgleiten zu lassen. 445 Neuzugänge in fünf Vierteljahren ist eine wirklich erfreuliche und bisher unerreichte Tatsache.

Mit tiefem Bedauern nehmen wir ewiglich Abschied von 22 unserer Kameraden, darunter

B o s c h Dr. h. c. Robert, Geheimrat, Großindustrieller, Stuttgart;

F r e y, Fräulein Irma, Privatiers, München;

v o n R e u t e r Eduard, Staatsrat, München,

die unserem Verein jahrzehntelang als lebenslängliche Mitglieder angehörten.

Die augenblicklichen Kriegsverhältnisse erschweren naturgemäß auch unsere Arbeit. Die Vereinsleitung ist bemüht, mit allen Kräften die Arbeit in ihrer Vielgestaltigkeit und mit allen Beschwestern weiterzuführen; dabei verläßt sie sich auf ihre Mitglieder.

Zum Kassenbericht muß bemerkt werden, daß es zur Zeit nicht möglich ist, einen festumrissenen Kostenvoranschlag zu erstellen. Die Einnahmen und Ausgaben erstrecken sich nutmaßlich in gleichen Belangen und Summenhöhen wie in den vergangenen Jahren.

Die Prüfung der Jahresabrechnung 1940/41 und 1941/42 erfolgte durch die beiden Revisoren, Apotheker H ö l l m ü l l e r -München und Bankprokurist Z e t t -München. Es ergibt sich keinerlei Beanstandung oder Ausstellung.

Jahresabrechnung 1940/41

Einnahmen	(1. April 1940 bis 31. März 1941)	Ausgaben	
	RM.	RM.	
1. Bestandsvortrag	3 955.33	1. Aktive Naturschutzarbeiten	579.98
2. Vereinsbeiträge und Zuschüsse	10 858.86	2. Jahrbuch 1940	3 621.21
3. Einnahmen aus dem Verkauf von Vereinszeichen, Karten und Marken	353.51	3. Jahrbuch 1941 (Vorauszahlung)	3 000.—
4. Zinsen und Skontoabzüge	466.55	4. Nachrichtenblatt	961.40
		5. „Geröllpflanzen“-Werbekarten	633.25
		6. Ankauf von Wertpapieren	3 096.05
		7. Geschäftsführung einschließlich Druckarbeiten, Porti usw.	1 470.29
		8. Bestand am 31. März 1941	2 272.07
	<u>RM. 15 634.25</u>		<u>RM. 15 634.25</u>

Vermögens-Stand am 31. März 1941

I. Kasse, Guthaben Postscheckamt und Bank	RM. 2 272.07
Wertpapiere	RM. 9 000.—
II. Verbindlichkeiten	RM. —.—
Vermögen am 31. März 1941	<u>RM. 11 272.07</u>

Jahresabrechnung 1941/42

Einnahmen	(1. April 1941 bis 31. März 1942)	Ausgaben	
	RM.	RM.	
1. Bestandsvortrag	2 272.07	1. Aktive Naturschutzarbeiten	70.19
2. Vereinsbeiträge einschl. Zuschüsse	10 516.01	2. Jahrbuch 1941 RM. 4 679.81 ab Vorauszahlung 1940/41 RM. 3 000.—	1 679.81
3. Einnahmen aus dem Verkauf von Vereinszeichen, Karten und Marken	584.10	3. Nachrichtenblatt	1 004.55
4. Zinsen und Skontoabzüge	496.55	4. „Gams“-Werbekarten	794.30
		5. Pflanzenschutzplakat	250.28
		6. Geschäftsführung einschließlich Druckarbeiten, Porti usw.	1 835.66
		7. Bestand am 31. März 1942	8 233.94
	<u>RM. 13 868.73</u>		<u>RM. 13 868.73</u>

Vermögens-Stand am 31. März 1942

I. Kasse, Guthaben Postscheckamt und Bank	RM. 8 233.94
Wertpapiere	RM. 9 000.—
II. Verbindlichkeiten	RM. 17 233.94
Vermögen am 31. März 1942	<u>RM. 17 233.94</u>

München, 15. Juli 1942.

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere, E. V.

Eppner, 1. Vorsitzter

Schmidt, Stellv. Vorsitzter und Schatzmeister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [14_1942](#)

Autor(en)/Author(s): Eppner Karl, Schmidt Paul

Artikel/Article: [Jahresbericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und-Tiere 1940/41 und 1941/42. 66-68](#)